

Der 2. Mai als „Tag des Mittelstands“ macht Schule

Mak undgebungen haben großes Tradition. Ein Mai-Treffen der etwas anderen Art veranstaltete der Arbeitgeberverband Flensburg/Schleswig/Eckernförde – am 2. Mai in Flensburg. Angeschoben von dem charismatischen Geschäftsführer Fabian Geyer und seinem Team, wurde daraus eine regelrechte Kundgebung mit über 100 Teilnehmern, die es zu diesem Thema und diesem Termin wohl nicht ein zweites Mal in Deutschland gab.

Geyer hatte vorab eine eindeutige Parole ausgegeben: „Mit der Last an Bürokratie und einer praxisfernen Gesetzgebung und Rechtsprechung kann es so nicht weitergehen!“ Nicht von ungefähr hieß denn auch das Motto

für den „Tag für Mittelstand und Arbeit“ in der Flensburger Walzenmühle: „Punkt 12“.

Stefan Kirschsieper, Geschäftsführer des Wuppertaler Mittelständlers Walther Kottmann GmbH und Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren in



So kann es nicht weitergehen!

sagt Dr. Fabian Geyer
Geschäftsführer des
Arbeitgeberverbandes in Flensburg

2009, plädierte in seiner Rede dafür, sich als Mittelständler jetzt einzubringen und bemerkbar zu machen.

Schlüsslich sei die Wirtschaftskrise insbesondere von der mittelständischen Wirtschaft abgedeckt worden. Jetzt sei die Gelegenheit, deutlich zu machen, dass der Mittelstand – überall, aber besonders in Schleswig-Holstein – überwiegend als der Träger von Wertschöpfung, als Garant von Arbeitsplätzen und Ausbildung angesehen werden müsse.

Dem bei „Punkt 12“ anwesenden Mittelstandsbeauftragten der Kieler Landesregierung, Hans-Jörn Arp, dürften diese Einschätzungen und Forderungen entgegengekommen sein. Erst kürzlich hatte er bei der Unternehmer-Umfrage des UVNord positiv abgeschnitten. Jetzt kommt es, so Geyer, darauf an, dass „nicht billige

Politikerschelte getrieben wird, sondern ein neuer Umgang mit dem Mittelstand Einzug hält“.

Damit die Flensburger „Demo“ zum 2. Mai nicht, wie so viele richtige Postulate, folgenlos bleibt, wurden alle Teilnehmer aufgefordert, sich schriftlich zur Rolle und den Problemen des Mittelstands zu äußern. Fabian Geyer ist sicher, dass in etwa zwei Monaten aus diesen Papieren eine „Agenda“ des Mittelstands in Schleswig-Holstein entstehen kann, die dann mit Nachdruck umgesetzt werden soll. Doch jetzt schon wertet er „Punkt 12“ als „überragenden Erfolg“. Das sei nicht zuletzt an den vielen Anfragen nach einer Übernahme des Veranstaltungsmodeells im nächsten Jahr ablesbar. mr